

Strategien für die Kulturlandschaft der Zukunft

Befragungshighlights

Welche Landschaft wollen wir?

Im Sommer-Herbst 2010 wurde in Tirol und Südtirol durch die Universität Innsbruck und die Europäische Akademie Bozen (EURAC) eine groß angelegte Befragung durchgeführt, bei der Einheimische und Touristen gefragt wurden, welche Wünsche und Erwartungen sie an die Kulturlandschaft in den Alpen haben.



Projektleiterin **Univ.-Prof. Dr. Ulrike Tappeiner** zeigt sich erfreut über die große Resonanz: „Insgesamt haben mehr als 1800 Süd-, Nord- und Osttiroler und über 4300 Touristen unsere Fragebögen ausgefüllt. Damit sind unsere Ergebnisse repräsentativ und sehr stabil.“

Die Auswertungen zeigen einen klaren Trend: Traditionell bewirtschaftete und bewaldete Flächen werden sehr positiv beurteilt, wogegen Landschaften, die durch eine intensive Landwirtschaft (z.B. intensiver Obstanbau) geprägt sind, weniger gefallen. Die Verstädterung des Talbodens wird eher negativ bewertet. Deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den Bewertungen von Einheimischen und Touristen: So stehen Touristen der Siedlungsausbreitung kritischer gegenüber als Einheimische. Umgekehrt gefällt den Einheimischen die Bewaldung meist weniger gut als den Touristen. Auffallend ist zudem, dass vor allem den italienischen Touristen offene Grünflächen bedeutend besser gefallen als den übrigen Befragten.“

Auch die finanzielle Unterstützung der Berglandwirtschaft wird von über 75% der Befragten als wichtig und notwendig empfunden. Dabei wird der Bergbauer nicht mehr nur als Lebensmittelproduzent gesehen, sondern unter anderem auch als Bewahrer von Tradition und Vielfalt.

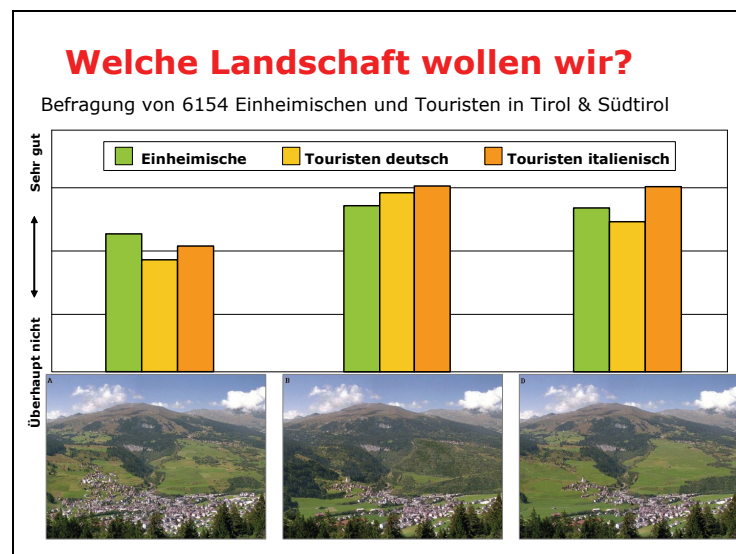
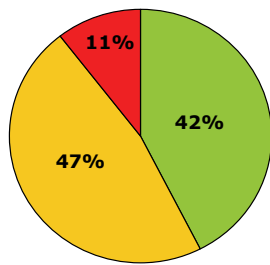


Abb.1: Bewertung verschiedener Landschaftsbilder durch Einheimische und Touristen

Soll die Berglandwirtschaft finanziell unterstützt werden?



- Ja
- Ja, aber mit Auflagen
- Nein

Die Berglandwirtschaft ist wichtig für...

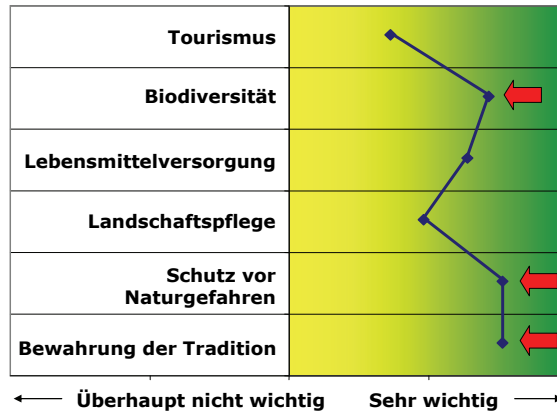


Abb. 2: Bewertung der Berglandwirtschaft hinsichtlich finanzieller Unterstützung und wichtiger Funktionen innerhalb der Gesellschaft

Weitere Informationen:

Univ.-Prof. Dr. Ulrike Tappeiner – Universität Innsbruck, Institut für Ökologie

☎ 0043 (0)512 5075923, ✉ ulrike.tappeiner@uibk.ac.at